

70 years interkulturelle Austauschprogramme AFS Schweiz



«Ein interkulturelles AFS Programm beeinflusst das Leben von durchschnittlich 10 Personen.»

1953 ist das Jahr des Volksaufstandes in der DDR. Der Flughafen Zürich wird eingeweiht. Josef Stalin stirbt und Königin Elisabeth II. wird gekrönt. Edmund Hillary und Tenzing Norgay gelingt die Erstbesteigung des Mount Everest. Die Schweizer Wohnbevölkerung zählt 4'875'716 Personen. Sechs von ihnen treten das Abenteuer ihres Lebens an: ein AFS Jahr in den USA. Mit Zug, dann Schiff in die unbekannte Ferne, ohne Internet und Smartphone. Sie sind Teil des sechsten Jahrganges von Jugendlichen, die unsere Organisation, geboren aus den Schrecken des ersten Weltkrieges, zu Brückenbauern und Friedensbewahrem zwischen den Kulturen macht.

Seither sind 15'461 Jugendliche und junge Erwachsene aus der Schweiz in ihre Fussstapfen gefolgt. Etwa halb so viele, nämlich 7'585 konnten wir als Gast Schüler und Gast Schülerinnen in der Schweiz willkommen heissen. Inzwischen wissen wir aus Studien, dass ein interkulturelles AFS Programm das Leben von durchschnittlich 10 Personen beeinflusst und auch den Gastfamilien, Herkunftsfamilien und engen Freunden eine intensive Erfahrung bringt. Gesamthaft also über 230'000 Menschen. Die anfangs ausschliesslich ehrenamtlichen, später auch hauptamtlichen Mitarbeitenden von AFS Schweiz, sind dabei ungezählt.

70 Jahre später ist die Mission von AFS so relevant wie nie: wir schaffen interkulturelle Lernerfahrungen für eine gerechtere und friedvollere Welt. In jüngster Vergangenheit hat uns ein Virus gezeigt, wie undurchlässig Staatsgrenzen sein können, und wie schnell Vorurteile gegen Fremde spriessen. Der Krieg in der Ukraine konfrontiert uns mit einer Realität, die wir im 21. Jahrhundert in Europa für nicht mehr möglich gehalten hatten. Smartphone und omnipräsentes Internet bieten eine einfache Flucht in selbstgewählte Parallelwelten.

Mein Glückwunsch und Dank gilt heute nicht nur den ursprünglichen Pionieren, sondern auch den vielen beherzten Gasteltern und Eltern, den unzähligen Freiwilligen und zahlreichen Mitarbeitenden, die diese AFS Erfahrung unermüdlich ermöglichen.

Unser Blick gilt den nächsten 70 Jahren: auf dass wir den «Faktor 10» weiter steigern und die Reichweite des interkulturellen Lernens ausweiten können! Gemeinsam für eine gerechtere und friedvollere Welt. Happy birthday, AFS Switzerland!

Lisa Drössler
National Director / Geschäftsführerin



«AFS = Auslandsaufenthalte – Friedensfördernd – Supersache!»

AFS: 3 Buchstaben. – Was bedeuten sie schon wieder?

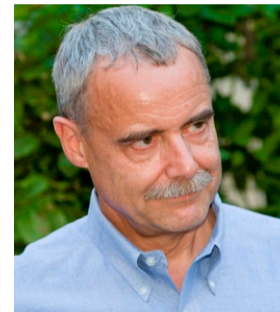
Aussergewöhnliche Förderung zu Selbstständigkeit? Arbeitseinsatz von Freiwilligen, Schweiz? – Passt beides. Sicher ist: AFS = Auslandsaufenthalte – Friedensfördernd – Supersache!

Mir ist AFS schon seit früher Kindheit ein Begriff, dessen Mission und Werte mich bis heute prägen und überzeugen. So bereicherten ein Dutzend Gastgeschwister meine Jugend und einige Gastkinder meine heutige Familie. Mit dem Freiwilligenengagement begann ich 1985 und erlebte das erste Zürcher Büro in einer kleinen, günstigen Altbauwohnung im 4. Stock am (heute edlen) Rennweg. Doch es waren goldene Zeiten für AFS Schweiz: Wir waren der viertgrösste Partner und wiesen 6-stellige Gewinne aus, die wir solidarisch in den Aufbau von kleinen Partnern investierten.

Seither ist das Netzwerk gewachsen und die Welt hat sich verändert. Heute steht AFS SUI noch im ersten Drittel der Partner und hat die Pandemie vergleichsweise gut überstanden; doch die Folgen von Covid im Partner-Netzwerk und der Krieg verunmöglichen eine Erholung auf die erfolgreiche Geschäftslage von 2019, dies trotz kompetenter Führung der Organisation. Deshalb benötigt AFS SUI auch dieses Jahr unsere Unterstützung: Als Gastfamilie, als Volontärin, als Spender.

So bin ich zuversichtlich, dass AFS Schweiz mit unserer vereinten Hilfe wieder erstarben wird! Auch nach 70 Jahren ist unser Einsatz für interkulturelles Verständnis und für eine friedlichere, gerechtere Welt wichtig!

Suzanne Weigelt
2014-21 Präsidentin AFS SUI
Mitglied des EFIL Board



«The immersion experience remains what AFS is known for. I knew this was for me.»

AFS has been providing families and students with once-in-a-lifetime opportunities for experiencing other cultures by living with their people. It has expanded its activities but the immersion experience remains what AFS is known for. When I learned about it at age 13, I knew this was for me.

Little did I expect that AFS would become an experience for life. Getting involved locally before becoming a host and then student was just the beginning. Volunteering for AFS taught me to work with others who volunteer their time and share an enthusiasm for similar ideas. I ended

up working half of my life with AFS International in New York.

Back in 1968, my host family gave me a banjo for my birthday, forming not only my younger years but providing hours of daily joy, sweat (and beers) now in retirement. Not born into it, my bluegrass is made in Switzerland.

Reflecting back, I realize that my life has been interwoven with AFS in more than the usual way, providing many fascinating challenges and personal friendships. Zoom is great for cementing them but nothing impacts like personal interaction. As AFS continues to provide this opportunity to the many people it comes in contact with every year, my hope for the future is that it will grow further into a place for people of all ages to connect to as they become interested in learning about, living in, and understanding other cultures. In celebrating 70 years in Switzerland, my wish is for AFS to grow and diversify along the way to help people make ours a better world to live in.

Happy 70th anniversary, AFS Switzerland!

Urs von Arx, 1966-today various roles in AFS SUI, AFS IND, AFS USA, AFS CHN and AFS INT2004-2018 AFS INT, Vice President COO and CFO

Editorial



Liebe Freunde von AFS

Jubiläen bieten Anlass zum Feiern und Reflektieren. Vor 70 Jahren wagten die ersten jungen Menschen in der Schweiz den Schritt in ihr Austauschabenteuer. Viele sind ihnen über die Jahre gefolgt, vieles hat sich in der Welt und bei AFS verändert. Aber eines ist geblieben: Die Werte, welche AFS vermittelt, sind und bleiben relevant.

In dieser Ausgabe des Across schauen wir zunächst zurück: Wir beleuchten ein paar Meilensteine der Geschichte von AFS Schweiz und haben in unserem Archiv alte Foto-Schätze ausgegraben.

Harry Koumrouyan ist Autor und ehemaliger AFS-Austauschschüler in Buffalo/USA. In seinem neuesten Roman fliessen einige seiner Jugenderinnerungen an diesen Ort hinein. Wie AFS ihn inspiriert hat, lesen Sie auf Seite 3.

Weiter berichten wir über den Volunteer Community Event in Vordemwald vom November 2022 mit spannenden Workshops und Begegnungen.

Im Jubiläumsjahr schauen wir vor allem auch nach vorne. Der Jahresbeginn brachte frischen Wind ins AFS Büro. Unser neuer Program Director David Barquero kennt AFS bereits bestens von seiner langjährigen Tätigkeit bei AFS Costa Rica. Wir freuen uns über die Verstärkung und stellen ihn in diesem Heft vor. Willkommen David!

Letztlich ist es mir eine Freude, Sie herzlich zu unserer Jubiläums-Generalversammlung am 1. April in Zürich einzuladen. Bitte reservieren Sie sich das Datum!

Für unsere Arbeit sind wir immer auf die vielfältige Unterstützung aller unserer Volunteers, Mitglieder und Gönner angewiesen. Ich danke Ihnen herzlich für jeglichen Beitrag: Wir schätzen Ihre Mithilfe sehr!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzlich,
Felix Mundwiler, Chair



BuLa 2022

Im Sommer 2022 fand unter grosser medialer Beachtung das nationale Pfadfinderlager BuLa/Mova im Goms statt, das nur alle 14 Jahre organisiert wird. Dort versammelten sich 30 000 Pfadfinder aus der Schweiz und 300 aus dem Ausland. Die Pfadis schlugen ihre Zelte auf einem 120 Hektare grossen Lagerplatz auf. Das sind 170 Fussballfelder! (Quelle: www.mova.ch)

Das aus AFS Sicht ganz besondere daran: AFS war eingeladen an diesem Ereignis teilzunehmen und täglich Workshops zum interkulturellen Lernen durchzuführen, je nach Herkunft der Gruppe auf Deutsch, Français oder Italiano. Das ehrenamtliche Trainerteam von AFS war beeindruckt von der Fähigkeit der Jugendlichen, sich zu öffnen und ihre Sorgen zu teilen, wenn sie

über die Themen in den Workshops wie Ungleichheit und Privilegien nachdachten. Ganz im Sinne der AFS Mission: wir schaffen interkulturelle Lernerfahrungen für eine gerechtere und friedvollere Welt.

Basierend auf einem Text von Nikollet Tobolik, mit Unterstützung von Suzanne Weigelt



Im Gespräch: David Barquero, Program Director AFS Switzerland

David Barquero ist in einer AFS-Familie aufgewachsen und seine Träume führten ihn an die verschiedensten Orte der Welt. Mit 35 Jahren hat er sich nun dazu entschieden, seine neueste Herausforderung anzunehmen: Wir heissen David herzlich willkommen als neuen Program Director bei AFS Schweiz. In diesem Interview spricht er über seine Reise mit AFS, die Herausforderungen für unsere Organisation sowie das Entwicklungspotenzial, das er bei AFS Schweiz sieht.

David, wie hat deine Reise bei AFS genau gestartet?

Meine Reise mit AFS hat bereits vor meiner Geburt angefangen. Mein Vater ist selbst ein Returnee und ein aktiver Volunteer in Costa Rica. Meine Schwester war mit AFS in Japan, gleichzeitig haben wir eine Schülerin aufgenommen. Ich persönlich war im Jahr 2006/2007 in Deutschland. Nach dieser Erfahrung habe ich mich freiwillig bei AFS Costa Rica engagiert. Im Jahr 2012 durfte ich nach meinem BWL-Studium ein Praktikum bei AFS Deutschland absolvieren und ein Jahr später ein weiteres bei AFS Norwegen. AFS Costa

Rica hat mich nach meiner Rückkehr kontaktiert und gebeten, für eine kurze Zeit im Team auszuhelfen. Schlussendlich wurden aus den vorgesehenen drei Monaten fast sieben Jahre. Ich startete als Sending Coordinator und war die letzten vier Jahre als Program Director tätig.

Seit Januar bist du Program Director bei AFS Schweiz. Was hat dich dazu bewegt die Stelle anzunehmen?

Dadurch, dass meine Reise mit AFS bereits so früh angefangen hat, wusste ich schon seit Langem, dass ich meine berufliche Karriere mit AFS auch in Zukunft weiterverfolgen wollte. Ich war sieben Jahre in Costa Rica angestellt und hatte Lust auf eine neue Herausforderung. Durch meine Stelle als Program Director war ich oft in Kontakt mit den anderen AFS-Partnern und so hatte ich schlussendlich mehrere Jobangebote. Ich habe mich für die Schweiz entschieden, weil ich die Kultur sehr spannend finde und ich für mich persönlich grosses Wachstumspotenzial sehe.

Was wünschst du dir von dieser neuen Erfahrung?

Ich hoffe viele interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Ausserdem will ich meine Sprachkenntnisse erweitern. Mein Deutsch und Italienisch kann ich hier mit Sicherheit verbessern. Ausserdem möchte ich mir auch gerne Französischkenntnisse aneignen. Ich will sicherlich auch die Schweiz bereisen. Es ist so ein schönes Land. Ich freue mich sehr hier zu

sein und diese neue Herausforderung anzunehmen.

Wo siehst du für AFS momentan die grösste Herausforderung?

Im Moment ist die Gastfamiliensuche eine enorme Herausforderung für die meisten AFS-Partner. Ich kann mir vorstellen, dass Gasteltern zurückhaltender gegenüber der Idee geworden sind. Vor Corona haben wir schon die ersten Anzeichen wahrgenommen und mit der Pandemie und dem Krieg ist es schwieriger geworden, Familien zu finden, die ihr Zuhause öffnen. Ich hoffe, dies wird sich in Zukunft wieder ändern.

Welche Unterschiede zwischen AFS Costa Rica und AFS Schweiz sind dir in dieser kurzen Zeit bereits aufgefallen?

Der grösste Unterschied ist sicherlich, dass AFS Costa Rica mehr Hosting-Teilnehmende aufnimmt, als dass sie Sending-Schüler*innen ins Ausland schicken. Das ist in der Schweiz gerade umgekehrt. Eine weitere Differenz sind bestimmt die verschiedenen Sprachen, die in der Schweiz gesprochen werden. Letzten Donnerstag habe ich im Büro etwa sechs verschiedene Sprachen gehört. Das ist sehr faszinierend und schön. Das Interkulturelle wird hier selbst im Büro extrem ausgelebt.

In welchen Bereichen hat AFS Schweiz deiner Meinung nach noch Potenzial?

Mir ist aufgefallen, dass mehr Diversität geschaffen werden kann bei den Schü-



ler*innen, die wir ins Ausland schicken. Die USA und Englisch sind immer noch die Hauptattraktionen für unsere Teilnehmenden. In der Schweiz haben die Jugendlichen bereits gute Englischkenntnisse, wieso sollte man dann nicht eine neue Sprache erlernen? Es gibt andere Länder und Kulturen, in die man während dieser unglaublichen Erfahrung eintauchen kann. Es gibt nicht nur the American Dream of Life! Diesen Aspekt hoffe ich in Zukunft mehr auszubauen.

Wie würdest du AFS in einem Satz erklären?

Es ist einfacher, AFS in ein paar Worten zu beschreiben: Familie und Herz. Jedes Mal, wenn ich mit dem AFS-Netzwerk in Kontakt komme, sei es mit Freiwilligen, dem Team oder einem AFS-Partner, fühle ich mich willkommen. Ich habe das Gefühl, aufgehoben zu sein, egal ob ich die Person seit 20 Jahren kenne oder sie gerade erst getroffen habe. Liebe ist im Zentrum von AFS!

Laura De Luca

Buffalo, eine Stadt zwischen Realität und Fiktion

Seit vielen Jahren war ich nicht nach Buffalo, der Stadt meines AFS-Aufenthalts, zurückgekehrt. Meine Gastfamilie, zu der ich noch enge Verbindungen pflege, hatte diese Region des Staates New York verlassen, um sich in einer wärmeren Gegend niederzulassen. Da es keine Gelegenheit gab, die Erinnerungen aufzufrischen, verschwand Buffalo langsam aus meinem Gedächtnis.

Ich muss zugeben, dass ich die Stadt als ziemlich düster erinnere. Sie kämpfte am Ende der Sechzigerjahre mit schweren wirtschaftlichen Schwierigkeiten und glich jenen urbanen Zentren, deren Lage sich von Tag zu Tag verschlechterte mit Unruhen, Brandstiftung und Arbeitslosigkeit.

Damals bemerkte ich kaum etwas von dieser Realität, denn wir wohnten in einer wohlhabenden, begrünten Vorstadt; und doch wusste ich, dass es, nur eine halbe Stunde Autofahrt entfernt, eine andere Welt gab. Eine Welt, in die wir uns nur selten begaben, wo wir die Empfehlungen zur Vorsicht aufmerksam befolgten; eine Welt, die dem Siebzehnjährigen aus Genf, der ich damals war, sehr fremd erschien. «Wie bitte? Konnte eine Stadt gefährlich sein?» Es war eine feindliche Stadt, gekennzeichnet von konkursgegangenen Fabriken und Tausenden von Einwohner*innen, die man ihrer Armut überlassen hatte. Eine graue und traurige Stadt, noch trauriger durch das raue Klima. Ich entdeckte zu meinem grossen Erstaunen, dass man nur eine Brücke überqueren

musste, um nicht nur in ein anderes Land – Kanada natürlich – sondern auch in eine geschütztere und ruhigere Umgebung zu gelangen, die sich von jener der Vereinigten Staaten grundlegend unterschied.

Seltsamerweise tauchte die Stadt Buffalo, die ich fast vergessen hatte, wieder in meiner Erinnerung auf, als ich meinen Roman *Courir dans les vagues* schrieb. Im Buch wird die Geschichte des Jugendlichen Simon Gauthier erzählt. Dieser begibt sich auf die Suche nach seinem Vater, einem Mann, den er nicht kennt. Simon setzt sich über die Vorbehalte seiner Mutter hinweg und will den Vater finden. Im Laufe seiner schwierigen Nachforschungen gelangt er zunächst nach New York und dann, mit der Eisenbahn, nach Buffalo, eine Reise, deren Etappen ich zu beschreiben versuchte, um die Irrfahrten Simons bildlich darzustellen. *Soweit das Auge reicht, erstreckt sich eine Landschaft von dichten Wäldern, Sümpfen und Flüssen. Es verbinden sich Vegetation und Wasser; es begegnen sich stille Teiche und klare Bäche; es vermischen sich tote Äste mit grünenden Zweigen; man begegnet einer ungehemmten und grenzenlosen Natur, reich und wild, Orte, die von Indianerstämmen, verstreut über diese unendliche Weite, bewohnt wurden, bevor die Siedler sie verjagten und ausrotteten, ihnen den Raum entrissen, um ihn zu Beginn des Winters wieder zu verlassen: Brutalität, Eroberung und schliesslich Vergessen.*

Endlich in Buffalo angekommen, näherte sich der Jugendliche seinem Ziel: Er hatte den Ort gefunden, an dem sein Vater unter einem neuen Namen und mit einer neuen Identität lebte.

Simon richtete seinen Blick nach oben. Auf dem Strassenschild stand York Street. Es bezeichnete eine ruhige, von Kastanienbäumen gesäumte Strasse. (...) Die Häuser bildeten eine ordentliche Reihe. Sie hatten wohl schon bessere Tage gesehen, aber das Ganze behielt ein

ansprechendes Aussehen dank der bemalten Fassaden und der Einbindung in das umgebende Quartier. Simon, am Ziel angelangt, fühlte eine wachsende Nervosität. Ein Stirrband schnürte ihm Kopf und Genick ein. Die Selbstsicherheit, die ihn während der Zugreise begleitet hatte, hatte ihn verlassen. Die Berechtigung seines Unternehmens schien ihm jetzt zweifelhaft: «Was treibe ich bloss hier?» fragte er sich. «Hier gibt es keinen Platz für mich».

In der Schlusszene des Romans, Einzelheiten möchte ich nicht verraten, sehen wir Simons Vater dem Niagara entlanglaufen.

Fiebernd und verstört verliess er den Weg mit seinen grauen Kieselsteinen, überquerte eine mit Brombeeren und wilden Pflanzen bewachsene Böschung, streifte kümmerliche, schiefe gewachsene Sträucher und setzte sich schliesslich am Fusse eines Ahorns nieder. Der von Strudeln aufgewühlte Fluss hatte eine starke Strömung, wie wenn er vom unterhalb gelegenen Wasserfall angezogen würde. Kein Schwimmer, auch nicht der unerschrockenste, hätte es gewagt, sich dem Fluss zu nähern. Es bedurfte nur eines Fehltritts, und der Unglückliche würde sogleich wie ein toter Ast von der Wucht des Flusses weggetragen und den heftigen Wirbeln ausgeliefert.

Dieser reissende Fluss, der Erie-See in seiner unermesslichen Weite einem Binnenmeer gleich, die Stadt Buffalo, gleichermaßen wunderschön und hässlich, bilden die Szenerie meines Romans. Ich kann diese Wahl nicht anders erklären, als dass sie sich mir als selbstverständlich aufgedrängt hat. Um mein Buch zu schreiben, bin ich an die Orte des Geschehens zurückgekehrt. Der Stadt, die sich in einem besseren Zustand befand, wiederzubegegnen, machte mich betroffen. Sicher ist meine Vorstellung unvollständig und entspricht nicht ganz der Realität, denn Fiktion bedeutet immer verwandeln, vergrössern, verlängern... Nichts ist falsch, nichts ist wahr und alles vermischt sich.



Der Weg von Schriftsteller Harry Koumrouyan ist eng mit AFS verbunden. 1967/68 verbrachte er als Austauschschüler ein Jahr in Buffalo/USA. Zurück in der Schweiz war er aktiv für AFS engagiert; als Volunteer führte er Selection Interviews durch und platzierte Austauschschüler bei Gastfamilien zu jener Zeit, in welcher die AFS Administration noch zentralisiert war. Ausserdem war er viele Jahre Teil des AFS Boards und Trustee bei AFS International.

Aber etwas bleibt sicher: Es ist AFS zu verdanken, dass sich ein Teil meiner Geschichte an diesem Ort abspielt. An der Schwelle von der Kindheit zum Erwachsensein nimmt man die Entdeckungen tief in sich auf, ohne es zu bemerken. Oft entfernen uns dann die Umstände davon bis zum Moment, wo die Erinnerung in uns wieder erwacht und uns ergreift. *Courir dans les vagues* ist aus dieser Art Erinnerung geboren, die unmittelbar wieder entdeckt werden wollte. Ich habe sie glücklich willkommen geheissen.

Harry Koumrouyan



70 years

Teile deine AFS Erinnerungen

Zum 70-jährigen Jubiläum von AFS Schweiz haben wir unser Archiv durchforstet, und dabei viele „Schätze“ wie Dokumente, Fotos und Publikationen gefunden. Ein paar dieser Fotos und Meilensteine sind in diesem Across abgedruckt. In diesem Jahr wollen wir noch mehr Erinnerungen und Geschichten sammeln – und dafür brauchen wir dich!

Was kommt dir in den Sinn, wenn du an dein Austauschjahr mit AFS zurückdenkst? Vielleicht verbindest du diese Zeit mit ganz bestimmten Menschen - und Erlebnissen, die du mit ihnen geteilt hast. Vielleicht auch mit einem Musikstück, einem Geruch, oder einem Gegenstand.

Du hast die Gelegenheit, diese Erinnerungen zu teilen: Anlässlich des 70-jährigen Bestehens von AFS Schweiz möchten wir Geschichten wie deine in einem Jubiläums-Album veröffentlichen. Das Album wird in kleiner Auflage gedruckt. Wenn wir mehr Geschichten erhalten, als Platz im Album ist, werden wir eine ausgewogene

Auswahl von Erinnerungen unserer Schüler*innen, Familien und Freiwilligen treffen und alle anderen Geschichten online publizieren.

Würdest du dich freuen, deine Geschichte auf unserer Webseite oder dem AFS Schweiz 70-Jahre Album wiederzufinden? Dann kontaktiere uns! Schreibe eine E-Mail an: sarah.money@afs.org.

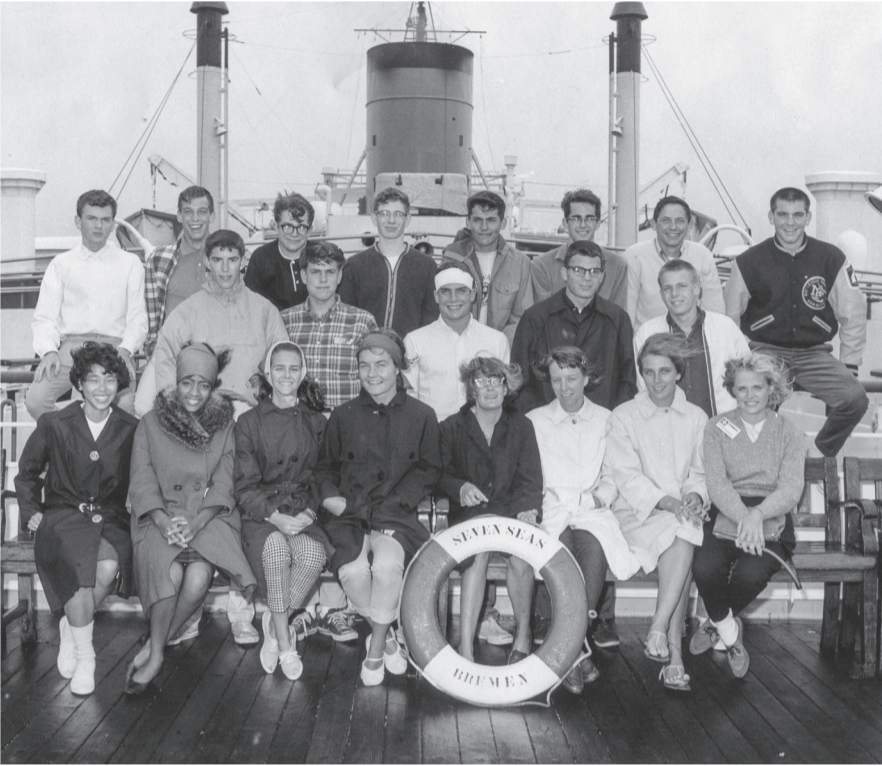
Wir freuen uns auf deine Story!

Sarah Money
AFS Alumna, 1985 von GB nach USA
Leiterin Alumni Partnerships & Fundraising



Rückschau auf **70** years interkulturelles Lernen

„Wir haben in dieser Zeit gelernt, Vorurteile abzubauen und Verständnis für andere Lebensweisen zu entwickeln.“
Diese Worte stammen von einem AFS Ambulanzfahrer aus der Gründungszeit von AFS. Der Gedanke ist heute noch hochaktuell. Er begleitet AFS Schweiz durch die vergangenen 70 Jahre und hat – wenn auch in einem anderen Kontext als bei der Gründung der Organisation – in jeder zeitlichen Etappe Menschen inspiriert, motiviert und zusammengebracht. Einige Etappen besuchen wir hier in einer kurzen Rückschau auf die 70-jährige Geschichte von AFS Schweiz.



PROGRAMMTEILNEHMER:INNEN

50er Jahre: Die Geburtsstunde von afs Schweiz

1953 erste AFS Schweiz Programme: sechs Schülerinnen und Schüler treten ihr Austauschjahr an und reisen mit dem Schiff Seven Seas über Rotterdam in die USA. Eine von ihnen war die AFS-Pionierin Marie-Louise Zimmermann: „1953 war es ein Abenteuer, nach Amerika zu reisen. Ich kannte niemanden, der dort gewesen war, oder von AFS gehört hat.“

1955 kamen die ersten 37 Austauschschüler aus den USA für ein zweimonatiges Sommerprogramm in die Schweiz. Organisiert hatten dies die AFS Returnees der ersten Jahre, unter dem Patronat der amerikanischen Botschaft.

1958 Gründung des Vereins AFS Schweiz.

1959 verbrachten elf Teilnehmer aus den USA ein ganzes Jahr in der Schweiz.

60er Jahre: Erste Büroräumlichkeiten

18. Juli 1963 Präsident John F. Kennedy spricht im Weissen Haus zu AFS Teilnehmer/innen. Während der 1960er Jahre war es üblich, dass sich AFSer mit dem jeweiligen amerikanischen Präsidenten trafen, bevor sie in ihr Heimatland zurückkehrten.

Rede John F. Kennedy:



1964 starb Stephen Galatti, einer der Gründer des American Field Service und prägende Figur der Austauschprogramme. Zu dieser Zeit gab es bereits in über 60 Ländern AFS Programme.

1966 wird das AFS Schweiz Büro an der Gessnerallee in Zürich eröffnet. Die Verantwortung für die AFS Angebote, sowie Überprüfung und Bearbeitung von Anmeldungen, blieb jedoch im Headquarter in Amerika.

70er Jahre: Über die USA hinaus

Ab 1971 entwickelten sich multinationale Programme und der Austausch zwischen allen AFS Ländern wurde möglich. Bislang hatte es den Austausch nur bilateral mit den USA gegeben.

1972 Der Austausch fand erstmals auch ausserhalb der USA statt. Zwei Schweizer Schülerinnen reisten nach Südafrika und Australien. Das „Multinational Programm“ blieb aber erstmal klein. Auch initiierte AFS International das „AFS Educators Program“ in der Sowjetunion und Polen. Diese Programme wurden in den 80er Jahren auf China, Thailand, Südamerika, Jordanien und Ghana ausgeweitet.

1973 Das AFS Sekretariat zügelte an den Rennweg 15 in Zürich. Das Team bestand aus 2-3 Personen und einem ehrenamtlichen Vorstand. (Später beherbergten die Löwenstrasse und bis heute die Kernstrasse das AFS Büro).

1976 Erste Durchführung des voll reziprok organisierten innerschweizer Austauschs zwischen der Romandie, dem Tessin und der Deutschschweiz.

80er Jahre: Von „afs“ zu „AFS Intercultural Programs“

1989 wurde AFS Schweiz neben Italien, Dänemark und Australien als erste Partnerorganisation unabhängig von AFS International. Bis heute haben alle anderen AFS Partner nachgezogen und werden durch ein spezielles Abkommen an AFS International gebunden, sind aber weitgehend unabhängig. Im gleichen Jahr wurde AFS von der UNESCO für seinen Einsatz für Frieden und Völkerverständigung ausgezeichnet.





90er Jahre: Ausbau des Angebots

1993 In diesem Jahr findet, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von AFS Schweiz, der AFS World Congress vom 10. bis 15. Oktober in Murten statt. Mehr als 51 Vertreter*innen aus verschiedenen Ländern reisen an. Ebenfalls vor Ort sind Ward Chamberlin und Edwin Masback, zwei freiwillige Ambulanzfahrer während des 2. Weltkriegs.

1996 Im Jahr 1996 wird das Programm eines Freiwilligeneinsatzes in Südafrika das erste Mal durchgeführt. Die Teilnehmenden sind ehemalige Austauschschüler*innen, die sich auch nach ihrem Austauschjahr weiter für die AFS-Mission engagieren wollen. Seither sind Programme für erwachsene Teilnehmende aufgebaut worden.

1997 Als weiteres Angebot bietet AFS Schweiz neu 18+ Programme im Ausland (Community Service Programme, später *itero* und *sentio*) an. Im Piloten starten 3 Teilnehmende; viel mehr folgen in den kommenden Jahren. Etwa zur gleichen Zeit wird der gegenseitige innerschweizer Austausch beendet. Die Nachfrage in den verschiedenen Sprachregionen war zu unausgeglichen.

00er Jahre: Eine Stiftung für die Zukunft

2004 In diesem Jahr gründet Ward Chamberlin Jr. zusammen mit anderen Mitgliedern die AFS Foundation. Dies zum Gedenken an das Werk von Stephen Galatti, einem der Gründer von AFS. Die Stiftung möchte das Weiterbestehen, die Entwicklung und ein gutes Qualitätsniveau der Organisation sichern.

2007 Das Büro von AFS Schweiz zieht an seine aktuelle Adresse an der Kernstrasse 57 in Zürich.

10er Jahre: 100 Jahre AFS International

2013 AFS Schweiz organisiert verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen um sein 60-jähriges Bestehen zu feiern. Das Jubiläumsfest findet während der 56. Generalversammlung statt.

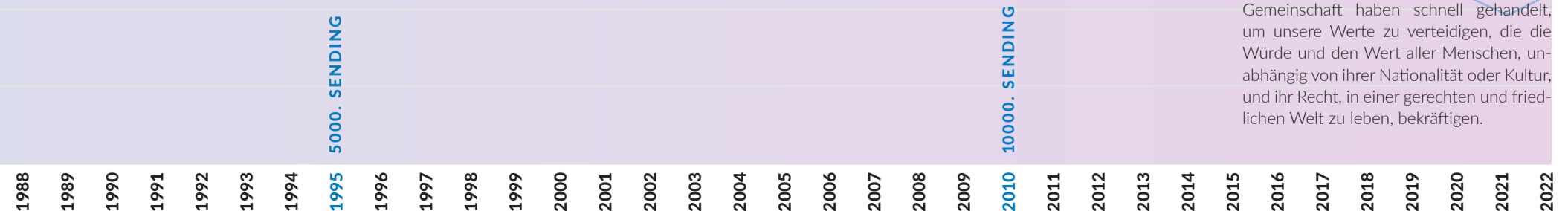
2014 In diesem Jahr feiert AFS sein 100-jähriges Bestehen. Im November findet in Paris ein grosses Fest statt. Mehr als 1200 Mitglieder aus über 57 Ländern der internationalen AFS-Gemeinschaft nehmen daran teil. Von der Gründung bis zum 100. Geburtstag hat AFS, getragen von den 450.000 ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, seine Mission unermüdlich fortgesetzt. AFS ist bestrebt, eine Gemeinschaft von Weltbürgern zu bilden, die bereit sind, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen.

20er Jahre: Im Zeichen der Pandemie

2020 wird uns aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie in Erinnerung bleiben. AFS Schweiz musste innert kürzester Zeit alle Schweizer Austauschschüler*innen aus dem Ausland repatriieren. Die Herausforderungen der Pandemie haben die enorme Stärke des globalen AFS-Netzwerks deutlich gemacht: das unermüdliche Engagement unserer Freiwilligen und Mitarbeitenden für die AFS-Mission, die Solidarität und Weltbürgerschaft jedes einzelnen AFSers und jeder einzelnen AFSerin in Krisenzeiten sowie die Wichtigkeit und Zuverlässigkeit kontinuierlicher Unterstützung.

2021 Das Jahr 2021 war, wie auch das Vorjahr, stark von der Covid-19-Pandemie betroffen. Die ins Ausland reisenden Austauschschüler*innen und die interkulturellen Austausche hatten mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Reisebeschränkungen und den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu kämpfen.

2022 AFS wurde 1914 gegründet, um während des Ersten Weltkriegs auf den Schlachtfeldern Leben zu retten. Daher sind wir besonders betroffen von dem Krieg in der Ukraine, der erneut in Europa tobt. AFS wird immer auf der Seite des Friedens stehen. Die Mitglieder der AFS-Gemeinschaft haben schnell gehandelt, um unsere Werte zu verteidigen, die die Würde und den Wert aller Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität oder Kultur, und ihr Recht, in einer gerechten und friedlichen Welt zu leben, bekräftigen.



Annual report 2022

When 2022 started, we were hopeful that the disastrous time of crisis lay behind us. Little did we know! We feel with the people of Ukraine and all others suffering from the senseless war, including the many in Russia who would rather live in peace.

In fact, we were hosting three Russian students when the war broke out and supported them through the remainder of their program, while welcoming another young person from Russia for a year in the summer. Clearly: The mission of AFS is as current as in our founding days. Collaboration and mutual understanding are the only ways to move this world ahead, and I urge all AFSers to keep spreading our mission and vision.

Indirect consequences from the war and the pandemic combined put pressure on our programs: travelling costs increased due to spiking fuel prices, and a hosting crisis, especially in the USA, meant limited sending spots. But it still turned out to be a respectable year, with 153 students sent and 103 hosted. Financial program contributions still don't quite suffice to break even, but we are confident that 2023 will see further recovery.

In the office, Michela d'Amelio left us after many years of service. I thank Michela for all she has done for us and wish her only the best. We were happy to win David Barquero as her successor, joining us from AFS Costa Rica as the new Program Director. Welcome to all new joiners and farewell to those who moved on. A big thank you at this point to our dedicated office team under Lisa Drössler's leadership which is always there to support, guide, and troubleshoot.

In the Board, we lost a wealth of experience, with Carla Kaufmann, Irène Schärer, and recently Shady Ashong stepping down from the Board, each after many years of dedicated service to AFS Switzerland. The space here is too limited to do this trio justice, so I would just like to thank all of them very much for the inspiration, contributions, and friendship. We were lucky to welcome one new Board member, Luzia Sauer, an experienced specialist for education and intercultural learning. To have this expertise on the Board again is of great importance to us.

The international network leadership was able to meet again, in Athens. Likewise, the leaders of the European AFS organizations gathered in Brussels for the EFIL General Assembly. Notably, Sabine Siegrist stepped down from the Board, while we were happy to see a well-known face, former SUI Board Chair Suzanne Weigelt, be newly elected to the EFIL Board. Thank you, Sabine, for the many years of service, and all the best for your new role, Suzanne.

Another word of thanks goes to our fantastic volunteer community. The pandemic took its toll on volunteer numbers, but those who continued – and those freshly joining us – are as engaged, resourceful, and important to our cause as ever. A big thank you to all those who keep our organization going through good and difficult times.

Thank you, dear reader, for your continued support and friendship – it means the world to us, and we hope we can count on you again in 2023, when we celebrate 70 years AFS Switzerland!

Felix Mundwiler, Chair

National Board Members

Felix Mundwiler

Chair / Head of Corporate Citizenship Switzerland, Credit Suisse / former AFS exchange student in Australia

Shadrack Ashong

Vice Chair / Owner and Managing Partner at visavis AG (Board Member until December 2022)

Lisa Drössler

National Director AFS Switzerland / former AFS exchange student in the USA

Michael Bader

Digital Consultant at Cognizant / active AFS volunteer since 2016

Christian Herter

Corporate Relationship Manager Credit Suisse / former AFS exchange student in the USA

Willy Heinzelmann

Former CEO of a media group

Luzia Sauer

Research Associate, Zurich University of Teacher Education / former AFS exchange student in New Zealand

Cléo Schwerzmann

Marketing Specialist, Helsana Insurance / former AFS exchange student in Canada / active AFS volunteer since 2011



Excerpt from the Financial Report

Coming out of the Covid years 2020 and 2021, the year 2022 brought its own challenges, operationally and financially. Program volume both in Sending and in Hosting increased by about 10% compared to the year before. Neither, however, in the magnitude expected; the reasons

lay yet again in the last Covid restriction in the beginning of the year and later on in the effects of the war in Ukraine, which impacted host family search around the AFS Network negatively. The quick rise in travel cost in the summer of 2022 brought an unexpected increase for the

direct program cost which was shared between program participants and AFS.

After two years of partial use of short-term employment benefits (Kurzarbeit), staff cost could be kept almost stable compared in 2022 thanks to a decreased team size and to exceptional efforts from the existing team members in filling in for temporary vacancies that led to financial savings.

Beyond the operational result, AFS Switzerland was impacted by the turbulences on the financial markets and suffered significant financial losses in 2022, bringing the Net Result to CHF -153'422.

For further information, please refer to the Financial Report in the details to the General Assembly 2023.

Lisa Drössler

Income Statement (Summary)

	2022	2021
Participants		
Sending 15-18	153	137
Hosting 15-18	103	96
	256	233
Total Program Sales	2'702'275	2'278'015
Gross Margin	1'315'907 48.7%	1'001'729 44.0%
Fundraising	183'643	214'042
Staff	-1'090'381	-1'039'124
Non Program-Related Expenses	-447'312	-353'724
EBITDA	-38'143	-177'078
Extraordinary Income / Financial	-115'279	1'116'229
Net Result	-153'422	939'151

FLYING TEACHERS®

● global ● digital ● face-to-face

tailored
tutoring

all over Switzerland

★ **Language courses**

- German, French, Spanish, Italian..
- Face-to-face + online learning

★ **Special group courses**

- Continuous support throughout school
- Preparation for examinations
- Holiday intensives and more

www.flyingteachers.ch/talent
office@flyingteachers.com
T +41 44 350 33 44

Unsere Förderer 2022

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Alumni, Eltern, Mitgliedern und Gönner*innen, die dazu beigetragen haben, dass im 2022 die AFS Programme durchgeführt werden konnten und unsere Freiwilligen Weiterbildungen erhalten durften. Ein Danke geht auch an die Institutionen, die uns unterstützten. Ihre Hilfe ermöglicht uns, in einer schwierigen Zeit und nach der Pandemie unsere Angebote und Programme langsam wieder auszubauen.

Bund

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bereich Kinder und Jugendfragen (Gesetzartikel nach KJFG Art. 7, Abs. 2).

Stiftung

Mercator Stiftung.

Partnerschaften

Seit 1991 kooperiert AFS mit diversen Firmen und entwickelt auf Wunsch gerne Mobilitäts-Programme mit. Im 2022 ermöglichten sechs Betriebe, dass Lernende während ihrer Lehre in ein AFS-Auslandsjahr gehen durften. AFS unterstützte sowohl die Berufsbildner wie auch die Berufslernenden bei Vor- und Nachbereitung. Gerne informieren auf Anfrage über dieses Angebot.

Unterstützung und Sachleistungen

Google

Private Spenden

Bis 50.-	270
Bis 200.-	114
Bis 800.-	42
Über 800.-	18

Stipendiaten 2022

In 2022 wurde von AFS INT ad-hoc Unterstützung für Teilnehmende aus Russland in Form von Taschengeld gesprochen. AFS Schweiz unterstützte mehrere Gastfamilien mit Kostenbeiträgen mit total 2'486 Franken. Aktuell befindet sich das Stipendienprogramm im Wiederaufbau.

Spendenauf Ruf 3*70

Die Corona-Pandemie und die Folgen des Ukraine-Kriegs haben AFS Schweiz und das ganze AFS Netzwerk geschwächt. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums wollen wir gemeinsam Schwung für die nächsten Jahre holen. Über die Mitgliederbeiträge hinaus sollen 3*70'000 CHF durch private Spenden einen Schub in unseren Kernaktivitäten ermöglichen. Helft mit, unser ehrgeiziges Fundraisingziel für 2023 zu erreichen!

70'000 CHF für Stipendien um die Zugänglichkeit der AFS Programme unabhängig von wirtschaftlichen Voraussetzungen zu ermöglichen

70'000 CHF zur Unterstützung des Hosting in der Schweiz um unsere Gastschüler und Gastfamilien in den Chapters durch ihre Erfahrung zu begleiten

70'000 CHF zur Stärkung unserer Volunteer Community, für Einführung, Ausbildung, Begleitung und gemeinsame Erlebnisse

IBAN CH44 0900 0000 8001 6409 1

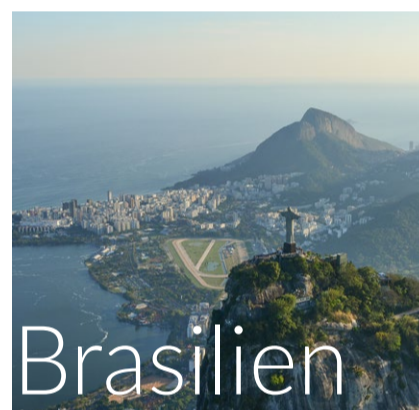
Auch online spenden!

Einfach und schnell per Mausclick auf: afs.ch/goenner



AFS Partner weltweit

Lust auf Sonne, Berge oder gesellige Momente? Entdecken Sie hier drei AFS Partner, die unvergessliche Austauschprogramme anbieten.



Brasilien

Gründungsjahr AFS
1956

Anzahl Mitarbeiter*innen
19

Aktive Freiwillige
ca. 600

Hosting Programmteilnehmer*innen pro Jahr
ca. 200 Austauschschüler*innen

Sending Programmteilnehmer*innen pro Jahr
ca. 200 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Menschen

Brasilien ist flächenmässig das fünftgrösste Land auf der Welt, in dem rund 215 Millionen Menschen leben. Im südamerikanischen Staat kann man 23 UNESCO-Welterbestätten besuchen. Brasiliens Natur ist sehr vielfältig. Vom Amazonas bis hin zu den wunderschönen Stränden an der Atlantikküste ist sicherlich für alle etwas dabei.

Brasilianer*innen sind sehr gastfreundlich und nett. Oft kommt es vor, dass man von den Einheimischen zum Essen eingeladen wird. Feijoada, Churrasco und Pão de Queijo sind typische Gerichte, die Touristen unbedingt probieren müssen. Ein gemeinsames Essen geniessen ist in Brasilien sehr wichtig und wertvoll. Neben den Mahlzeiten ist sicherlich Fussball ein wichtiges Thema. Die Nationalmannschaft wurde bereits fünf Mal zum Weltmeister gekrönt. Fussballspieler wie Pelé, Kaká und Ronaldinho sind auf der ganzen Welt bekannt.

Laura De Luca, mit der Unterstützung von Ana (Mitarbeiterin AFS Brasilien)



Lettland

Gründungsjahr AFS
1970

Anzahl Mitarbeiter*innen
4

Aktive Freiwillige
ca. 70

Hosting Programmteilnehmer*innen pro Jahr
ca. 30 Austauschschüler*innen

Sending Programmteilnehmer*innen pro Jahr
ca. 35 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Menschen

Lettland ist ein Staat im Baltikum mit einer Bevölkerung von ca. 1.9 Millionen Menschen. Riga ist die Hauptstadt des Landes, dessen historisches Zentrum zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Die Natur in Lettland ist atemberaubend. Mehr als 50 Prozent des Landes ist mit Wäldern bedeckt. Ausserdem befindet sich der breiteste Wasserfalls Europas im Land. Dies ist mit Sicherheit eine grosse Attraktion für unsere AFS-Schüler*innen.

Lettland ist auch bekannt als das Land, das singt und tanzt. Alle fünf Jahre findet das Sing- und Tanzfestival statt, welches über 30'000 Besucher*innen ins Land zieht. Fast jedes Kind in Lettland nimmt entweder in einem Chor teil oder tritt einem traditionellen Tanzkurs bei. Die Letten sind ein sehr ruhiges und gelassenes Volk. Sobald man jedoch Freundschaften schliesst, halten diese lebenslang.

Laura De Luca, mit der Unterstützung von Ilze (Mitarbeiterin AFS Lettland)



Indien

Gründungsjahr AFS
in den 1960ern

Anzahl Mitarbeiter*innen
14

Aktive Freiwillige
713

Hosting Programmteilnehmer*innen pro Jahr
ca. 70 Austauschschüler*innen

Sending Programmteilnehmer*innen pro Jahr
ca. 120 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Menschen

Indien ist ein Land mit tausend Facetten. Im Landesinneren finden sich beeindruckende und atemberaubende Landschaften. Das Land bietet auch eine üppige Natur. Wasserfälle, Flüsse, Teeplantagen und Berge bilden eine für Besucherinnen und Besucher überwältigende Vielfalt.

Um Indien zu entdecken, muss man natürlich auch die wunderbare Küche des Landes erkunden. Sie ist voller unterschiedlicher Geschmacksrichtungen, Düfte und farbiger Gewürze. Es ist eine der aromatischsten und raffiniertesten Küchen der Welt.

Das Land ist ebenfalls reich an Traditionen, Riten und kulturellen Praktiken. Die indische Spiritualität beruht auf Wohlwollen, und drückt sich in Gastfreundschaft und Gemeinschaft aus. Es ist ein Land, das in jedem Falle eine Reise wert ist.

Julia Vioget, mit der Unterstützung von AFS Indien



NRS Treuhand AG

Wir bringen Freude in Ihre Finanzen.

- Buchhaltung
- Steuern / Mehrwertsteuer
- Lohnadministration und Payrolling
- Abacus Business Software
- Umstrukturierungen
- Revision



Gerne beraten wir Sie persönlich – wir freuen uns von Ihnen zu hören.

NRS Treuhand AG, Badenerstrasse 141, CH - 8004 Zürich
Ihre Kontaktperson: Reto Straumann, straumann@nrs-treuhand.ch
www.nrs-treuhand.ch | Tel. +41 44 533 69 00

Volunteer Training 2022



Alle Jahre wieder! Nach dem Volunteer Community Event im Vorjahr, der das Wiederaufleben des AFS Freiwilligennetzwerkes nach Corona symbolisierte, fand im November 2022 wieder ein traditionelles Volunteer Training statt.

In einem motivierten und inspirierenden Prepteam war dies für mich schon seit letztem Sommer ein Highlight meines AFS Jahres. Es lief natürlich nicht alles reibungslos in der Planungsphase (aber wäre es sonst ein richtiges VT?). Aber als im November im verschlafenen Vordemwald die bunte AFS Gruppe und ihr Lachen das Lagerhaus füllten, war klar, dass es sich gelohnt hatte.

Das fantastische und eingespielte Küchenteam servierte uns wieder ein Wochenende lang wunderbares Essen. Die verschiedenen Workshops, geleitet von AFS Trainer*innen, gaben dem Volunteer Training seinen Rahmen und deckten diverse Themenfelder ab, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung der AFS Lager, mentale Gesundheit oder Empathie und AFS Queer. Das Unterhaltungsprogramm in Form eines Musicals zog sich wie ein roter Faden durch das Wochenende und bescherte viele herzhaftes Lachanfänge.

Das Volunteer Training sollte einen Raum fürs Zusammenkommen bieten und wir sind dankbar, dass auch dieses Jahr viele Freiwillige, Mitarbeiter*innen aus dem AFS Büro und Vorstandmitglieder von AFS Schweiz den Weg zu uns gefunden haben. Altbekannte AFS-Gesichter und frisch zurückgekehrte Volunteers trafen sich, tauschten sich aus und die Gespräche hielten bis in alle Nacht an. Wir vom Prepteam erachten solche Räume des Austausches als sehr wichtig, gerade für eine Freiwilligenorganisation wie AFS. Es gibt uns die Möglichkeit, im Gespräch voneinander zu lernen, auszuprobieren, sich in jemanden hineinzusetzen und nicht zuletzt eine Menge Spass zu haben. Wir freuen uns, euch auch im nächsten Herbst zahlreich zu begrüßen!

Hier geht's zum Youtube Video – aufgenommen von unserer Praktikantin Julia Vioget.



Aline Senn



AFS Events

- 01.04.2023** General Assembly AFS Interkulturelle Programme Schweiz
- 05.06. - 25.06.2023** Generation „f“, Benevol Winterthur mit Beteiligung AFS
- 11.08. - 13.08.2023** Youth Assembly New York
- 18.08.23** Arrival day NH23
- 24.08.23** Vol. Summer Event (Datum tbc)
- 16.09.23** FCP Meet & Eat
- Sommer/Herbst 2023** Regionale Alumni Treffen
- 10.11. - 12.11.2023** Volunteer Training Vordemwald
- 05.12.23** International Volunteer day

Impressum

COM Team & Editors • Astrid Giovanettoni, Laura De Luca, Julia Vioget

Translation • Sophie Bruderer, Henrike Hoffmann, Kurt Deggeller

Layout • KplusH, Agentur für Kommunikation & Design, Amden

Bilder • AFS Intercultural Programs Switzerland

Druck • Spälti Druck AG, Glarus, Auflage: 6'134 Ex.

© 2023 AFS Interkulturelle Programme Schweiz
Kernstrasse 57, 8004 Zurich, 044 218 19 19, hallo@afs.ch

Sie möchten uns sein Feedback zum ACROSS 2023 geben oder haben eine Frage?
Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme über hallo@afs.ch.

Falls sich Ihre Adresse geändert hat, so bitten wir Sie um eine kurze Information an hallo@afs.ch.



Die Flugspezialisten für Organisationen
im Bereich interkulturellen Austausch:

Schüleraustausch

Au Pairs

Work & Travel

Expertenaustausch

Skylink Travel House GmbH

Baseler Str. 35 - 37

D-60329 Frankfurt am Main

Deutschland



+49 69 24246637



www.sthr.de



info@sthr.de